

Machen wir es Ihnen nicht so einfach

Wir hatten im vorigen Monat das Thema Rechtsradikalismus aufgegriffen, welches wir heute vertiefen wollen. Woran erkennen wir „Normal“Bürger Menschen mit rechtsradikaler Gesinnung? Ganz klar: Glatzen, Bomberjacke und Springerstiefel. Sind wir uns so sicher?

„Der Markt“ hatte über einen Vortrag berichtet, in dem das „*Engagement rechtsextremer Frauen*“⁽¹⁾ beschrieben wurde, die in sozialen Bereichen arbeiten. Nix mit dem Erkennungszeichen „Glatze“. In einer mecklenburgischen Bürgerinitiative „*trat ... [vor einigen Jahren] ein feiner, höflicher, gebildeter Mensch mit sehr gewählten Umgangsformen...“* auf, der „*gute Ideen hatte.*“ Und sich später als „*knallharter Rechtsextremer*“ herausstellte und heute „*Chef der Schweriner NPD-Landtagsfraktion*“ ist⁽²⁾. Also auch hier: Nix mit obigen Erkennungszeichen.

Jeder Radikalismus ist eine Gesinnung, die wir nur im Gespräch oder in Texten erfahren. Es gibt typische oder atypische Formen. Ihnen allen ist eines gleich, die der „*menschenfeindlichen Gesinnung*“⁽¹⁾. Wir sollten uns dennoch hüten, Aufgaben nur noch in kleinen, radikalfreien Zirkeln zu vergeben und keinem anderen mit diesen mehr zu vertrauen. Eher sollten wir unser Tun wie auch das der anderen hinterfragen und auf die freiheitlich demokratische Grundordnung hin überprüfen.

Wir politischen Organisationen machen es Radikalen aber auch zu einfach: „*Der Frust, der entsteht, wenn Politik sich nach einer Wahl meilenweit von dem entfernt, was vorher angekündigt wurde, zielt auf alle Parlamente und Parteien, sorgt für Entfremdung und Verdruss – und letztlich auch für geringe Wahlbeteiligungen und nebenbei für das Erstarken radikaler Parteien*“⁽³⁾. Und Gesinnungen fügen wir an.

Daher sollten wir trotz der unterschiedlichen Ansichten und Abgrenzungen zu anderen nicht das Verbindende vergessen – dass der Arbeit für das Allgemeinwohl – und daher die Gespräche miteinander fördern. Dieses Wechselspiel, dass „*die einen regieren, die anderen opponieren*“⁽³⁾ müssen wir ersetzen mit dem politischen Verständnis, das Finden von Gemeinsamkeiten trotz aller Gegensätze und der Akzeptanz des anderen.

Ihre

UWA

Ammersbek, im April 2012

Dieter Cordes Ralph Otto
(1.Vorsitzender) (Schriftführer)
für den Inhalt auch verantwortlich

Quellen:

- ⁽¹⁾ Artikel „Falsche Vorstellungen von der Szene“ aus „Der Markt“ Nr. 9 vom 3.März 2012, S. 3
- ⁽²⁾ „Braune Ökologen – Hintergründe und Strukturen am Beispiel Mecklenburg-Vorpommerns“, Heinrich-Böll-Stiftung, Band 26, 2012, Seite 16f
- ⁽³⁾ Artikel „Nicht das Grüne vom Himmel versprechen“, aus „Schrägstrich“, Heft 4/2011, Mitgliederzeitschrift von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, S. 13